

Studien zur Sozialwissenschaft

Schriftenreihe der sozialwissenschaftlichen Institute der Universität Hamburg

Heft 1 - Hilger - Edmund Burke und seine Kritik der Französischen Revolution

Von Dr. D. Hilger, Hamburg. 1960. VIII, 153 S., kart., DM 38,-

Heft 2 - Helle - Die unstetig beschäftigten Hafendarbeiter in den nordwesteuropäischen Häfen

Eine industriesoziologische Untersuchung in Antwerpen, Bremen, Bremerhaven, Hamburg und Rotterdam. Von Dr. H. J. Helle, Hamburg. 1960. VI, 101 S., 4 Abb., kart., DM 26,-

Heft 3 - Bode - Ursprung und Begriff der parlamentarischen Opposition

Von Dr. I. Bode, Hamburg. Mit einem Vorwort von S. Landshut, Hamburg. 1962. VIII, 122 S., kart., DM 24,-

Heft 4 - Kuhn - Soziologie der Apotheker

Ein Beitrag z. Soziologie des Gesundheitswesens. (Vergriffen)

Heft 5 - Streifthau - Die Souveränität des Parlaments

Ein Beitrag zur Aufnahme des Souveränitätsbegriffes in England im 19. Jahrhundert. Von K. Streifthau, Hamburg. 1963, 159 S., kart., DM 29,-

Heft 6 - Pongratz - Prostituiertenkinder

Umwelt und Entwicklung in den ersten acht Lebensjahren. Von Dr. L. Pongratz, Hamburg. 1964. VIII, 146 S., eine soziographische Darstellung, kart., DM 29,-

Heft 7 - Dennert - Ursprung und Begriff der Souveränität

Von Dr. J. Dennert, Hamburg. 1964. VIII, 124 S., kart., DM 32,-

Heft 8 - Hamann - Paretos Elitentheorie und ihre Stellung in der neueren Soziologie

Von Dr. R. Hamann, Hamburg. 1964. VI, 75 S., kart., DM 24,-

Heft 9 - Kraus - Die Unterschichten Hamburgs in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Entstehung, Struktur und Lebensverhältnisse. Eine historisch-statistische

Untersuchung. Von Dr. A. Kraus, Münster. 1965. VI, 112 S., kart., DM 36,-

Heft 10 - Prior - Die Interministeriellen Ausschüsse der Bundesministerien

Eine Untersuchung zum Problem der Koordinierung heutiger Regierungsarbeit. Von Dr. H. Prior, Hamburg. 1968. VIII, 196 S., kart., DM 44,-

Heft 11 - Vopelius - Die atliberalen Ökonomen und die Reformzeit

Von Dr. M.-E. Vopelius, Hamburg. 1968. VIII, 196 S., kart., DM 54,-

Heft 12 - Kunze - Kooperativer Föderalismus in der Bundesrepublik

Zur Staatspraxis der Koordinierung von Bund und Ländern. Von Dr. R. Kunze, Bonn. 1968. VIII, 156 S., kart., DM 39,-

Heft 13 - Schnabel - Die soziologische Gesamtkonzeption Georg Simmels

Eine wissenschaftshistorische und wissenschaftstheoretische Untersuchung. Von P. E. Schnabel, Hamburg. 1974. X., 235 S., kart. DM 64,-

Heft 14 - Kuper - Frieden durch Konfrontation und Kooperation

Die Einstellung von Gerhard Schröder und Willy Brandt zur Entspannungspolitik. Von Dr. E. Kuper, Lüneburg. 1974. XVI, 534 S., kart., DM 88,-

Heft 15 - Ohle - Das Ich und das Andere

Grundzüge einer Soziologie des Fremden. Von K. Ohle, Hamburg. 1978. 157 S., kart., DM 36,-

Heft 16 - Massing - Interesse und Konsensus

Zur Rekonstruktion und Begründung normativ-kritischer Elemente neoplatonischer Demokratietheorie. Von Peter Massing, Berlin. 258 Seiten, kart., DM 46,80

Heft 17 - Stanslawski - Natur und Staat

Zur politischen Theorie der deutschen Romantik. Von Dipl. Pol. Volker Stanslawski, Hamburg. 192 Seiten, kart., DM 38,-

Leske

Jutta-B. Lange-Quassowski

Neuordnung oder Restauration

**Das Demokratiekonzept der amerikanischen Besatzungsmacht
und die politische Sozialisation der Westdeutschen:**

Wirtschaftsordnung – Schulstruktur – Politische Bildung 312 Seiten,
kart., DM 36,–

Möglichkeiten und Grenzen von Reformbemühungen heute sind nur zu verstehen auf der Grundlage der Analyse der historischen Determinanten Westdeutschlands. Die amerikanische Besatzungspolitik hat die Entwicklung der gesellschaftlichen Strukturen der Bundesrepublik entscheidend geprägt. Für die Zeit von 1945-1952 wird erstmals untersucht, welcher Teil der Besatzungspolitik welchem der zwei in der Washingtoner Richtlinienkontroverse vertretenen weltmachtpolitischen Gesamtkonzepte zuzuordnen ist. Re-education, also amerikanische Schulpolitik in Westdeutschland wird als Teil des sog. realpolitischen Planungskonzeptes neu interpretiert. Dies gelingt u. a. mit Hilfe eines Rückgriffs auf die Sozialgeschichte des amerikanischen Erziehungswesens. Die Wechselbeziehung zwischen amerikani-

scher Besatzungspolitik und verschiedenen deutschen parteipolitischen Programmen und westdeutscher Politik wird deutlicher als bisher aufgezeigt. Die divergierenden deutschen Interessen werden für das Schulsystem ebenfalls u. a. mit Hilfe eines sozialgeschichtlichen Rückgriffs auf die deutsche Bildungstradition verdeutlicht. Das Aufeinandertreffen zweier politischer Kulturen sowie die Rangfolge der amerikanischen Besatzungsziele, die in dieser Arbeit aus der politischen Praxis der Amerikaner neu bestimmt wird, ergeben ein scharfes Bild des in der Nachkriegszeit in Westdeutschland verwirklichten Demokratiemodells und andere neue Ergebnisse, wie z.B. das vom „Potsdamer Abkommen“ als dem Manifest der deutschen Spaltung.

Leske